

Darstellungen aufmerksam macht. Die Schwächen der einzelnen Werke, namentlich auch das unkritische Verwenden unverbürgter Züge, unhaltbare Beweise aus Privatoffenbarungen, exegetisch überholte Darstellungen werden gehirnend und oft eingehend hervorgehoben, die homiletisch fruchtbaren Seiten praktisch betont. Es kann sich der Prediger so im vornehmerein ein Urtheil bilden, was er zu einer event. Ansichtsendung oder Anschaffung aus Buchhandlung oder Antiquariat sich wählen will. Die Schlusstabellen des Werkes machen Werke namhaft, welche sich für 31 Maipredigten ohne (dieses Wort würden wir sehr gerne vermissen!!) oder mit einiger Umarbeitung zunächst benutzen lassen, Werke mit Stoff für kürzere Cyklen &c. &c. Es freute uns sehr, dass namentlich auch auf den reichen marianischen Gehalt einzelner Dogmatiken, Bibelcommentare, Leben Jesu mit besonderem Nachdruck aufmerksam gemacht wird. Wir würden diesbezüglich sogar noch etwas mehr wünschen, damit der Leser einen Überblick gewinne, was für reiche Schätze z. B. in der Dogmatik von Scheeben, Hurter, Heinrich, Willmers, in Grimms Leben Jesu (nicht bloß im ersten Band der Kindheitsgeschichte), bei Meschler, Knabenebauer, Schegg, Schanz &c. aufgespeichert sind; das Namhaftmachen einzelner Thesen, Gedankengänge, Marginalien, eingehend behandelter Züge aus dem Leben Mariä in derartigen Werken mit Seitenangabe &c. wäre in einer folgenden Auflage recht verdienstlich und zwar bei allen einzelnen Titeln des Wegweisers. Gerade diese reichsten indirekten Quellen, aus denen in neuer Frische das reinste Wasser quillt, werden viel zu wenig benutzt.

Wir halten den Wegweiser und sein Supplement für eines der besten Hilfsmittel einer Predigerbibliothek. Der Leser möge namentlich auch die sehr praktische und methodische Einleitung zum Wegweiser, dessen Supplement wir hier bloß besprochen, nicht übersehen. Diese allein wäre schon die Anschaffung wert.

(Schweizerische Kirchenzeitung.)

19) **Zur Jahrhundertswende.** Christus und die menschliche Gesellschaft. Zeitgemäße Predigten von Dr. Ceslaus M. Schneider. Paderborn. 1899. Ferdinand Schöningh. M. 2.40 = K 2.88.

„Die Christiheit will am Schlusse des 19. Jahrhundertes eine besondere Feier veranstalten zu Ehren Christi, unseres Erlösers. Die vorliegenden Predigten möchten mithelfen, die Herzen der Gläubigen dazu vorzubereiten. Nichts kann wichtiger sein, als Jesu Christo, dem Könige aller Zeiten und der Ewigkeit, den ihm gebührenden Platz im öffentlichen Leben und im Herzen jedes Einzelnen zu bewahren oder wiederzugewinnen“. Dies gibt der Verfasser in der Einleitung als Zweck vorliegender Schrift an. Dementsprechend behandelt der Autor in 30 Predigten das Verhältnis der Menschheit zu Gott vor Christus, dann Christus und die erlöste Menschheit, Christus und seine heilige Kirche, daraus folgt: Christus und sein Glaube allein kann die menschliche Gesellschaft heilen.

Das Werklein, das weniger für das gewöhnliche Volk, als vielmehr für gebildete Kreise berechnet ist, möchte ich jedem Priester, vorzüglich aber jenen empfehlen, welche sich häufig in Predigten und Vorträgen mit socialen Fragen beschäftigen müssen. Für diese sind vorliegende Predigten eine wahre Fundgrube von herrlichen Gedanken, Bildern und Gleichnissen.

Bei dieser Gelegenheit sei auf den Vers des Psalms 67, 36 aufmerksam gemacht, weil gerade dieser Vers so oft unrichtig ausgelegt wird. S. 249 heißt es: Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen (in sanctis suis), ruft der Psalmist voll Staunen aus beim Anblitte des Glanzes der Heiligen Gottes. Die Exegeten jedoch lehren, dass nach dem hebräischen Texte in sanctis suis nicht in seinen Heiligen, sondern in seinem Heiligtum, im heiligen Zelte, bedeutet, von wo aus Gott wunderbar seinem Volke hilft.

Braunau a. J.

P. Victorin O. Cap.